



Unternehmensergebnisse verbreiten erfreuliche Signale



In den kommenden vier Wochen werden die wichtigsten Unternehmen aus dem 1. Quartal 2018 berichten und ihre Perspektiven für den Rest des Jahres vermitteln. Dabei ist gerade in einer Phase einer verunsicherten Anlegerstimmung wichtig, positive Signale auszusenden. Die ersten Quartalsergebnisse haben jedenfalls erfreuliche Ausblicke generiert.

Für Unsicherheit sorgen der weiterhin schwelende Handelskonflikt zwischen den USA und China sowie die kurze Angriffswelle der USA/F/UK gegen das syrische Regime, das mit Chemiewaffen gegen die eigene Bevölkerung kämpft. Eine zusätzliche Belastung waren die gezielten US-Sanktionen gegen russische Oligarchen und deren Unternehmen. Diese nutzen für ihre Transaktionen und Investitionen vorzugsweise den Schweizer Franken. Deshalb war es wenig erstaunlich, dass dieser in der vergangenen Woche weiter an Wert verlor. Der an sich schwächelnde US-Dollar verteuerte sich auf 0.96 CHF und für einen Euro wurde mit knapp 1.19 der höchste Betrag seit Mitte Januar 2015 bezahlt.

Die vergangene Woche war möglicherweise ein Sinnbild für die fortgesetzt erhöhten Amplituden an den schwankenden Aktienmärkten. Phasen der Anspannung wechselten in kürzester Zeit ab mit Phasen der Entspannung. Im Wochenvergleich resultierte schliesslich ein veritables Plus von 1.2% für den Swiss Market Index (SMI).

Die Schwäche des Schweizer Frankens am Devisenmarkt wird insbesondere den

Aktien von Unternehmen mit internationalen und globalen Ertragsströmen weiteren Auftrieb verleihen. Zugleich befeuert er die Inflationstendenz. Die bedingte Inflationsprognose der Schweizerischen Nationalbank (SNB) wurde in der Lagebeurteilung von März erhöht. Deshalb würde es nicht überraschen, wenn die erste Leitzinserhöhung noch vor jener der Europäischen Zentralbank (EZB) beschlossen würde.

Durch verschiedene Faktoren (Witterung, Grippe, frühe Osterferien) wurden die konjunkturellen Daten aus dem 1. Quartal 2018 etwas stärker eingetrübt als zunächst erhofft. Umso wichtiger ist nun, sich mit den Fundamentaldaten des laufenden Quartals und der kommenden Quartale und Jahre auseinanderzusetzen. Im Laufe der Woche treffen erste Frühindikatoren für das 2. Quartal 2018 ein. Diese dürften weiterhin ein optimistisches Bild für die Weltwirtschaft zeichnen. Sie befindet sich nach wie vor in einem kräftigen, robusten Aufschwung.

Vorderhand zeigen sich auch in den ersten Abschlüssen von US-amerikanischen Grossbanken keinerlei Warnzeichen einer sich anbahnenden Rezession. Bei anhaltend geringen Kreditausfällen beeindruckte beispielsweise JP Morgan Chase durch die Vielzahl der Quellen, die zum Quartalsgewinn von knapp 9 Mrd. US-Dollar beigetragen haben. Es sind derartige Unternehmensergebnisse, welche optimistisch stimmen und den Risikoappetit der Anleger wieder aufleben lassen.

Wertentwicklung

Aktienmärkte	seit 31.12.17	
SMI	8 776.2	-6.5 %
SPI	10 295.3	-4.2 %
DAX (€)	12 442.4	-3.7 %
Euro Stoxx 50 (€)	3 448.0	-1.6 %
S&P 500 (\$)	2 656.3	-0.6 %
Dow Jones (\$)	24 360.1	-1.5 %
MSCI EM (\$)	1 170.1	+1.0 %
MSCI World (\$)	2 089.0	-0.7 %

Obligationenmärkte	seit 31.12.17	
SBI Dom Gov TR	220.5	-1.5 %
SBI Dom Non-Gov TR	138.4	-0.5 %

Immobilienmärkte	seit 31.12.17	
SXI RE Funds	376.2	-1.5 %
SXI RE Shares	2 478.3	+1.5 %

Rohstoffe	seit 31.12.17	
Öl (WTI; \$/Bbl.)	67.4	+11.5 %
Gold (\$/oz.)	1 346.2	+3.3 %

Wechselkurse	seit 31.12.17	
EUR/CHF	1.1868	+1.4 %
USD/CHF	0.9622	-1.2 %
EUR/USD	1.2331	+2.7 %

Kurzfristige Zinsen	seit 31.12.17		
	3M	Prog. 3M	Prog. 12M
CHF	-0.74	-0.8 - -0.7	-0.3 - ±0.0
EUR	-0.37	-0.4 - -0.2	+0.1 - +0.3
USD	+2.35	+1.5 - +1.6	+2.2 - +2.5

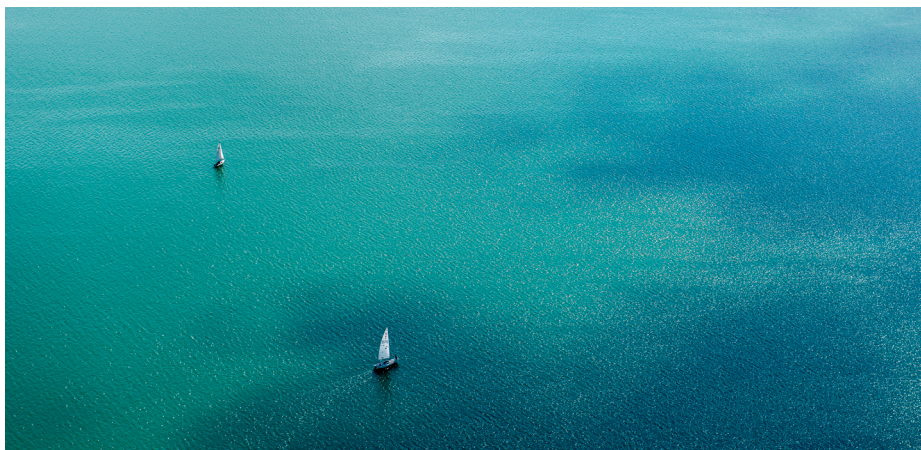
Langfristige Zinsen	seit 31.12.17		
	10J	Prog. 3M	Prog. 12M
CHF	+0.02	-0.1 - +0.3	+0.6 - +1.0
EUR	+0.52	+0.8 - +1.0	+1.1 - +1.4
USD	+2.83	+2.7 - +3.0	+3.2 - +3.5

Teuerung	seit 31.12.17		
	2018P	2019P	2020P
Schweiz	+1.1 %	+1.3 %	+1.2 %
Euroland	+1.9 %	+2.3 %	+2.2 %
USA	+2.2 %	+2.0 %	+2.0 %

Wirtschaft (BIP real)	seit 31.12.17		
	2018P	2019P	2020P
Schweiz	+2.0 %	+1.8 %	+1.5 %
Euroland	+2.3 %	+2.4 %	+2.4 %
USA	+2.2 %	+1.4 %	+2.0 %
Global	+3.5 %	+3.3 %	+3.3 %



Thema der Woche: Handelsabkommen sind reizvoll



Um sich gegen die zunehmende Macht von China zu wehren, haben sich elf Staaten zu einem Handelsabkommen durchgerungen: Japan, Australien, Vietnam, Malaysia, Brunei, Neuseeland, Singapur, Chile, Peru, Mexiko und Kanada. Dieser Transpazifischen Partnerschaft (TPP) sollten die USA auch zugehören, doch der Präsident zog sich aus den Verhandlungen zurück. Unter der treibenden Kraft von Japan und Kanada wurde das erste grosse Handelsabkommen der vergangenen zwanzig Jahren dennoch beschlossen.

Nun stehen die USA handelspolitisch isoliert da. Einerseits will Trump die Europäer mit Strafzöllen belegen und sie andererseits in seine Allianz gegen China einbinden. Das funktioniert nicht. Auch bei Kanada und Mexiko stösst er auf Widerstand. Mit diesen höchst erfolgreichen Nachbarn ringt Donald Trump um ein erneuertes nordamerikanisches Abkommen (NAFTA). Dabei zählen Kanada und Mexiko zu den Gewinnern aus der TPP: Weil da nicht nur der schrittweise Abbau von Zöllen geregelt wird, sondern auch die Regeln zur

Streitschlichtung, Arbeits- sowie Umweltstandards und der Schutz des geistigen Eigentums und der Umgang mit Staatsbetrieben. Es handelt sich um das fortschrittlichste Handelsabkommen überhaupt.

Inzwischen realisiert Trump, dass er auf Alliierte angewiesen ist, insbesondere im Kampf gegen China. Vielleicht ist er lernfähiger, als manche dem bald 72-jährigen Präsidenten zutrauen. Jedenfalls interessiert er sich jüngst für die Fortschritte in der TPP. Zudem bemüht er sich, die NAFTA Verhandlungen auf die Zielgerade zu bringen. Er zeigt mehr Flexibilität, als zu erwarten war, kommt den Anliegen von Kanada und Mexiko entgegen, um den nordamerikanischen Wirtschaftsraum zu stärken. Wenn die NAFTA-Abstimmung nicht noch in diesem Jahr zur Abstimmung in den Kongress kommt, könnte Trump im Jahr 2019 ohne Abkommen dastehen. Das wäre im Zuge des möglichen Verlusts der Mehrheit im Repräsentantenhaus im November 2018 eine bittere Niederlage für jemanden, der glaubt, er könne eigentlich alles selber am besten.

Die wichtigsten Termine in der neuen Woche

- 17. April 2018: Eurozone: ZEW Konjunkturerwartungen April
- 18. April 2018: USA: Federal Reserve (Fed) Veröffentlichung «Beige Book»
- 19. April 2018: G20: Treffen der Finanzminister und Notenbankgouverneure in Washington
- 20. April 2018: Eurozone: Konsumentenvertrauen April

Zugerberg Nachrichten

Wir freuen uns, Sie über unsere kommenden Veranstaltungen zu informieren. Wir würden uns über Ihre Teilnahme freuen.

Herzlich,
Timo Dainese

Zugerberg Wandertag «Auf dem Panoramaweg zum Albis» – jetzt anmelden

Am **Samstag, 21. April 2018** findet die achte Ausgabe des Zugerberg Wandertags statt. Gemeinsam lernen wir den Kanton Zug sowie Zürich auf dem Panoramaweg über den Albiskamm kennen.

[Mehr dazu ...](#)

Informationsveranstaltung im Lüssihof «Zugerberg Wirtschafts- und Börsenausblick» – jetzt anmelden

In der 21. Ausgabe begrüßen wir einen exklusiven Gastreferenten: **Stefan Fahrländer** wird ein aufschlussreiches Referat zum Thema «Immobilien in Zeiten steigender Zinsen» abhalten.

- 1. Mai 2018**, 18.30 bis ca. 20.30 Uhr
- 3. Mai 2018**, 10.30 bis ca. 12.30 Uhr
- 3. Mai 2018**, 18.30 bis ca. 20.30 Uhr

[Mehr dazu ...](#)

Zugerberg KidsDay – jetzt anmelden

Am **Mittwoch, 9. Mai 2018** findet in Steinhausen die fünfte Ausgabe des Zugerberg KidsDays statt.

Der Zugerberg KidsDay verspricht tolle Fussballstunden mit viel Spass und Action! Wir freuen uns auf einen Nachmittag mit vielen Emotionen – für Gross und Klein.

[Mehr dazu ...](#)